

MAAT

NACHRICHTEN AUS DEM STAATLICHEN MUSEUM
ÄGYPTISCHER KUNST MÜNCHEN



Ausgabe 18 | 2021

Stolpersteine

Datenbank

Umfrage

Pharaonenjagd

Spiele

Löwen

Bildersturz

Frömmigkeit

St. Onuphrius

Nachruf Klemm

Vorstellung

Lesetipp INEPU

INHALT

MAAT AUSGABE 18

02 STOLPERSTEINE
SYLVIA SCHOSKE

09 DATENBANK
JAN DAHMS

12 UMFRAGE
NADJA BÖCKLER

14 PHARAONENJAGD
ROXANE BICKER

**17 ALTÄGYPTISCHE
KINDERSPIELE**
SONIA FÖCKE



24 LÖWEN IN NAGA
CHRISTIAN PERZLMEIER

29 BILDERSTURZ
DIETRICH WILDUNG

**34 PERSÖNLICHE
FRÖMMIGKEIT**
ARNULF SCHLÜTER

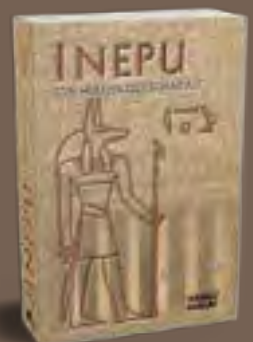
40 ST. ONUPHRIUS
ROXANE BICKER

43 NACHRUF KLEMM
DIETRICH WILDUNG

45 VORSTELLUNG
SCHWARZ/SPECHT

47 LESETIPP INEPU
DIETRICH WILDUNG

**48 AUTOREN |
IMPRESSUM**



MÜNCHEN

EIN ÄGYPTER IN MÜNCHEN

EIN WANDBILD AM MARIENPLATZ

ROXANE BICKER



Sicher standen Sie schon einmal auf dem Münchner Marienplatz. Ist Ihnen dabei vielleicht das große Wandbild am Haus Nummer 17 aufgefallen? (Abb. 1) Als altingesessene Einwohner mögen Sie das Bild vielleicht unter dem Namen „Stoffel vom Eiermarkt“ kennen, oder Sie kennen die Legende, dass man an dem Tag, an dem man das Bild anschaut, keines plötzlichen Todes stirbt.

Die Inschrift über dem halbnackten, alten, bärtigen Mann gibt uns Aufschluss über seine Identität. Dort steht „Sankt Onuphrius“. Bei ihm handelt es sich um einen koptischen Heiligen, der auch in der orthodoxen, äthiopischen und katholischen Kirche verehrt wird.

Die Lebensgeschichte des Heiligen Onuphrius ist uns durch den Bischof Paphnutius von Ägypten überliefert. Laut Paphnutius lebte Onuphrius als Mönch in einem Kloster in der Thebais, zog sich dann aber als Anachoret, also Einsiedler, in die Wüste zurück und lebte dort über 70 Jahre, bis ihn Paphnutius dort aufsuchte, die Nacht mit ihm im Gebet verbrachte und seine Lebensgeschichte erfuhr. Am nächsten Morgen starb Onuphrius und wurde von Paphnutius begraben.

Onuphrius wird meist als alter, hagerer Mann mit langem Haar und Bart gezeigt, der nur einen Fellschurz oder eine Bedeckung aus Blättern trägt. Zu seinen Attributen gehören ein Stock und ein Kreuz. Zahlreiche Ikonen und auch Gemälde von Albrecht Dürer (Abb. 2) zeigen den Heiligen, doch wie verschlug es ihn auf eine Münchner Hauswand?

Von einem seiner Kreuzzüge soll der Gründervater Münchens, Heinrich der Löwe, die Hirnschale des Heiligen Onuphrius mitgebracht haben, nach anderer Überlieferung war es ein Geschenk, das ihm der Papst schickte. Heinrich erwählte Onuphrius als Schutzpatron der Stadt München, die Hirnschale wurde in der St.

Abb. 1: Sankt Onuphrius am Haus Marienplatz 17

Laurenz-Kapelle des Alten Hofes aufbewahrt. Mit dem Abriss der Kapelle im Jahre 1816 ging auch die Hirnschale verloren, doch vielleicht hatte sie München schon viel früher verlassen, mit dem Fortgang Heinrichs des Löwen. Möglicherweise folgte sie ihm nach Braunschweig und liegt heute vielleicht im dortigen Dom verborgen.

Das Wandbild am Marienplatz nun geht auf einen gewissen Heinrich Primat (oder Pirmat) zurück, der 1493 gelobt haben soll, ein Bild des Heiligen an seinem Hause anzubringen, wenn er wohlbehalten von einer Pilgerfahrt ins Heilige Land nach München zurückkehrte. Möglicherweise gehörte Primat zum Gefolge Herzog Christophs des Starken, der sich im selben Jahr nach Jerusalem aufmachte, im Gegensatz zu Primat die Reise allerdings nicht überlebte. Herzog Christoph starb in Rhodos an einem Fieber, Heinrich Primat löste sein Versprechen ein, und seither wird auch das Wandbild am Haus am Marienplatz immer wieder erneuert, dasjenige von Gabriel von Seidel wurde im 2. Weltkrieg zerstört, das heutige Fassadenmosaik stammt von Max Lacher.

Im Volksglauben verschwamm der Heilige Onuphrius mit dem ganz ähnlich dargestellten Christophorus, und so kam es zum Spitznamen „Stoffel vom Eiermarkt“. Auch geht die Legende, dass einst ein behaarter Riese aus dem Umland gekommen sei, um München vor einem Brand zu retten.

Viele Spuren führen also zu dem Wandbild am Marienplatz. Doch alle haben ihren Ursprung im alten Ägypten, denn der Name „Onuphrius“ geht zurück auf das altägyptische „Wen-nefer“, einen Namen des Jenseits-herrschers Osiris.

Und wussten Sie, dass Onuphrius nicht nur ein Münchner Stadtpatron war, sondern auch den Webern, den



Studenten mit Lernproblemen und den heiratswilligen Frauen beisteht? Außerdem hilft er beim Wiederfinden verlorener Sachen (Abb.3). Vielleicht lohnt sich doch das ein oder andere Gebet an diesen fast vergessenen ägyptischen Heiligen? Amen ■

Literaturverzeichnis

GRAF, KLAUS 2014

Graf, Klaus, *Das von Franz Trautmann erfundene „Pilgramsbuch“ Herzog Christophs von Bayern*, archivalia.hypotheses.org/4508.

HUSBAND, TIMOTHY 1980

Husband, Timothy, *The Wild Man: medieval myth and symbolism*, New York: The Metropolitan Museum of Art, 95ff.

KUNZ, ARMIN 1996

Kunz, Armin, *Die Jerusalemfahrt Luca Cranachs d.Ä.*, *Archiv für Kulturgeschichte*, 78. Band, Heft 1, Köln 1996, 87–114.

MAYER, ANTON 1863

Mayer, Anton, *Der hl. Onuphrius und sein Bildniss in München am ehemaligen Eiermarkt: Ein kleiner Beitrag zur Münchener Geschichte*, München 1863.

RÖHRICHT, REINHOLD 1889

Röhricht, Reinhold, *Deutsche Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande*, Gotha 1889.



Abb. 3: Wandbild des Heiligen Onuphrius an der Münchner Blütenburg

IMPRESSUM

AUTOREN

Roxane Bicker, M.A., Ägyptologin
Museumspädagogik, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Nadja Böckler, M.A., Ägyptologin
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Dr. Jan Dahms, Ägyptologe
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Sonia Focke M.A., Ägyptologin
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Christian Perzlmaier, M.A., Ägyptologe
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Dr. Arnulf Schlüter, Ägyptologe
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Dr. Sylvia Schoske, Ägyptologin
Leitende Direktorin, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Kristina Schwarz, Verwaltungsleitung
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Sophia Specht, M.A., Sekretariat
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

Prof. Dr. Dietrich Wildung, Ägyptologe
Direktor emer., Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin

BILDNACHWEIS

Ägyptisches Museum 4–8, 9–12, 15, 45, 46

Ägyptische Museum / Marianne Franke 11, 34–38, 40

Stadtarchiv 3, 5

Norman de Garis Davies 20, 23

Prentice Duell 18, 21

Eaton BMFA 18

Anna Hesse 32

Richard Huber 42

T.G.H. James 22

Dietrich Klemm 44

Kunsthalle Bremen 41

Museum of Fine Arts, Boston 19

Naga Projekt 24, 25, 29–31, 33

Patrick Brose 4

Percy Newberry 20

Premiero 26

Hassan Abdel Rahman 26

William Kelly Simpson 22

Die Werft 2, 14

MAAT – Nachrichten aus dem Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst München erscheint im Eigenverlag.

ISSN 2510-3652

HERAUSGEBER

Dr. Sylvia Schoske (VisdP)
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst
Arcisstraße 16, 80333 München
E-Mail: info@smaek.de

REDAKTION

Prof. Dr. Dietrich Wildung (Chefredaktion)
Dr. Arnulf Schlüter
Roxane Bicker, M.A.

GESTALTUNG

Die Werft, München

DRUCK

viaprinto.de

VERTRIEB

Ägyptisches Museum München.
Einzelausgaben können je nach Verfügbarkeit schriftlich über das Sekretariat bestellt werden.

ABONNEMENT

Mitglieder des Freundeskreises des Ägyptischen Museums e.V. erhalten die Zeitschrift im Abonnement.
Infos zum Freundeskreis auf www.smaek.de

© Staatliches Museum Ägyptischer Kunst
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

**FREUNDESKREIS
DES ÄGYPTISCHEN
MUSEUMS
MÜNCHEN E.V.**



MAAT gibt Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der Aktionen, die das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst auch während der Corona-bedingten Schließung der Ausstellung und des Ausfalls der Live-Vorträge anbietet. Die Museumspädagogik hält mit Isi und Usi auf Pharaonenjagd und mit altägyptischen Kinderspielen die jugendlichen Ägyptenfans bei der Stange. Der Fachwelt wird ein neues Datenbanksystem geboten. Ein virtueller Ausstellungsrundgang wirft einen Blick auf die altägyptische Religion, die auch im Mittelpunkt eines Kriminalfalls im München des späten 19. Jahrhunderts steht. Unser Sudan-Projekt muss zwar derzeit pausieren, aber MAAT berichtet über Ergebnisse der Grabung und über Löwen in der sudanesischen Wüste. Und ein koptischer Heiliger auf einer Hauswand am Münchner Marienplatz rundet das Bild ab. Egypt is everywhere!

Preis: € 5,-

ISSN 2510-3652